

Die Stimme für den Mittelstand

Wirtschaftsvereinigung Steinfurt feiert 40-jähriges Bestehen / 160 Mitglieder

jk- RHEINE. Mit 160 Mitgliedsunternehmen und insgesamt über 20000 Mitarbeitern ist die Wirtschaftsvereinigung Steinfurt (WVS) durchaus ein Schwergewicht in der Wirtschaftsregion Rheine. Doch drängt sich die Interessenvertretung der mittelständischen Wirtschaft nicht in den Vordergrund, ist bei vielen sogar gänzlich unbekannt. „Wir sind eine Macht im Hintergrund“, sagte Geschäftsführer Werner Stegemann am Freitag. Und das seit 1972: Im kommenden Jahr feiert die im Sträterischen Haus in Rheine beheimatete Institution ihr 40-jähriges Bestehen. Mit verschiedenen Aktionen will die WVS den runden Geburtstag begehen – wobei eine Konzeption zurzeit ausgearbeitet wird. „Die Planungen laufen.“

„Wir versuchen, die Stimmen der hiesigen Unternehmen zu bündeln“, sagte Stegemann. Dabei sei die WVS nicht Zugpferd für einzelne Unternehmen, versicherte Vorstandsvorsitzender Manfred Konietzko. Der Verein vertrete unternehmerische Interessen in Politik und Öffentlichkeit. „Eine gemeinsame Stimme zu haben, wird für den Mittelstand immer wichtiger“, sagte Konietzko. Dabei verstehe sich die WVS keinesfalls als Meinungsbildner, sondern trage die Meinung der Unternehmen nach



Manfred Konietzko (l.) und Werner Stegemann stellen die WVS vor.

Foto: Kampferbeck

draußen. Für das kommende Jahr plant der Verein nach Angaben von Stegemann den Ausbau des Service- und Seminarangebotes. Besonders im Fokus steht dabei der Fachkräftemangel, der nach Aussage von Stegemann bereits alle Branchen erreicht hat. Ferner wolle die WVS vermehrt das Problem der überbordenden Verschuldung der öffentlichen Haus-

halte in Visier nehmen. „Unser Ziel muss sein, die Neuverschuldung aus dem politischen Alltag verschwinden zu lassen“, forderte Konietzko.

Die WVS wurde im Jahre 1972 von Karl Düsterberg als Industrieverein Rheine gegründet, der sich schnell auf den Kreis Steinfurt ausweitete. Vor zwölf Jahren wurde der Verein in Wirtschaftsver-

einigung Steinfurt umbenannt, da auch verstärkt Unternehmen aus den Bereichen Dienstleistung und Handel als Mitglieder aufgenommen wurden. Nach Angaben der WVS sind fast alle größeren Unternehmen der Region Mitglied im Verein. Seit 2009 gibt es die WVS-Akademie, die zurzeit über 80 Seminare jährlich anbietet.

Die Macht im Hintergrund

Wirtschaftsvereinigung Steinfurt: Mitgliederrekord und 40-jähriges Jubiläum

„gjr- RHEINE/KREIS STEINFURT. Die Wirtschaftsvereinigung Steinfurt, kurz WVS, sei ja eher „eine Macht im Hintergrund“, meinte gestern ihr Geschäftsführer Werner Stegemann. Doch es gibt auch Anlässe, da ist die von der WVS sonst so geschätzte „westfälische Bescheidenheit“ ausnahmsweise mal nicht angebracht. So, wenn man einen neuen Mitgliederrekord feiern kann und gleichzeitig das 40-Jährige Jubiläum vor Augen hat. So lud die WVS gestern auch zur Pressekonferenz nach Rheine, um ausnahmsweise sich selber in den Mittelpunkt zu rücken

Genau 160 Unternehmen aus nahezu allen Branchen und mit zusammen 20 000 Beschäftigten zähle jetzt die WVS und sie alle profitierten

»Fortführen und vertiefen, was wir erreicht haben – das ist das Wichtigste.«

Manfred Konietzko

von einem weit verzweigten Netzwerk, von Einkaufsvorteilen, Fachinformationen und den Bildungsangeboten der WVS-Akademie, meinte Stegemann. Grundsätzlich stehe die Mitgliedschaft je-



Freuen sich aufs WVS-Jubiläum: Dr. Manfred Konietzko und Werner Stegemann (rechts) Foto: Achim Giersberg

dem Unternehmen offen, das bereit ist, den Mitgliedsbeitrag von mindestens 1000 Euro pro Jahr zu bezahlen und der sich dann nach Umsatz und Mitarbeiterzahl nach oben staffelt. Von den 160 Unternehmen, die dieses Geld gerne ausgeben, haben 16 übrigens mehr als 500 Mitarbeiter, 25 haben 100 bis 500, 44 51 bis 100 und 55 unter 50 Arbeitnehmer. Für Jungunternehmer gibt es einen Sonderstatus mit 250 Euro Beitrag.

Der WVS verstehe sich als Interessengemeinschaft der mittelständischen Unternehmen im Kreis und den angrenzenden Regionen“ sagte Dr. Manfred Konietzko, Vorstandsvorsitzender der WVS und Vorstandsmitglied der Apetito AG Rheine. Der Verein vertrete unternehmeri-

sche Interessen in Politik und Öffentlichkeit.

Was genau solche Interessen sind, das sei nicht immer leicht zu bestimmen, räumte Konietzko ein. Deshalb halte man sich in der Regel aus tagespolitischen Fragen raus, beschränke sich auf Stellungnahmen zu den großen Rahmenbedingungen unternehmerischen Handelns. Mehr Deregulierung, weniger Bürokratie, Stärkung von Eigeninitiative seien nur einige Stichworte in diesem Zusammenhang. Die könne man auch nicht im Gesamtplenarium einer Mitgliederversammlung „beschließen“, sondern hier sei „das richtige Gefühl“ gefragt und ein permanenter Austausch untereinander.

Gelegenheiten dazu gibt es viele. Spargelesen, „Som-

mergeflüster“ im Kloster Gravenhorst, eine Business-Lounge, diverse Arbeitskreise und Vortragsveranstaltungen – es sei diese Mischung zwischen gesellschaftlichem Event und Fachdiskussion, die von den Mitgliedern geschätzt werde, nicht zuletzt, weil solche Anlässe immer auch eine „Plattform zum netzwerken“ seien.

Das Service- und Seminarangebot werde im kommenden Jahr ausgebaut macht der WVS seien Mitgliedern ein Jubiläumsgeschenk. Und eine angemessene Feier werde es im September auch geben: „Die Planungen laufen bereits.“

Bei aller Feierlaune – WVS-Chef Konietzko geht auch nachdenklich ins Jubiläumsgeschenk. Der anhaltende Fachkräftemangel steht ganz oben auf seiner Agenda. Und politisch will sich der WVS besonders zu einem Thema einbringen: Der Staatsverschuldung. „Deutschland hatte 2011 21,7 Milliarden Euro Mehreinnahmen und setzt trotzdem auf mehr Neuverschuldung. Das ist nicht in Ordnung“, schimpft er. Ansonsten gebe es keinen Grund für Aktionismus: „Das fortzuführen und zu vertiefen, was wir erreicht haben, das ist das Wichtigste.“

Fachkräftemangel als Herausforderung

Jahrespressekonferenz der Wirtschaftsvereinigung Steinfurt

KREIS STEINFURT. „Dem Fachkräftemangel zu begegnen ist vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung unsere größte Herausforderung“. Das betonten Manfred Konietzko, Vorstandsvorsitzender der Wirtschaftsvereinigung Steinfurt (WVS) und Geschäftsführer Werner Stegemann am Freitag. Verzeichnet wird ein neuer Mitgliederrekord: 160 Unternehmen sind Teil des Netzwerkes.

Auch zu politischen Themen äußerte sich Konietzko auf der Jahrespressekonferenz im Wirtschaftskontor Rheine. Für 2012 werde ein Fokus auf „Staatsverschuldung und Neuverschuldung“ gelegt.

Die erfolgreiche Arbeit der 2009 gegründeten „WVS-



Manfred Konietzko (l.) und Werner Stegemann.

MZ-Foto Nix

Akademie“ wird weiter forciert. Auch hier könne durch die Ausweitung der Seminarangebote der Fachkräftemangel bekämpft werden. Unternehmen wird geraten, selbst auszubilden. „Wir bekommen auf dem Markt nicht mehr ge-

nügend qualifiziertes Personal“ erklärte Stegemann dazu. Das Problem trete branchenübergreifend auf.

„Die WVS versteht sich als Interessengemeinschaft von mittelständischen Unternehmen im Kreis Steinfurt und

den angrenzenden Regionen“, so Konietzko. Der Verein vertrete unternehmerische Interessen in Politik und Öffentlichkeit.

Gemeinsame Stimme

„Eine gemeinsame Stimme zu haben, wird für den Mittelstand immer bedeutsamer. Die Nähe zu den Mitgliedern und ein Gefühl dafür, welche Themen ihnen am Herzen liegen ist wichtig“, betonte er.

Gespräche zu führen und Netzwerke zu knüpfen liege im Trend. Vorteile für die WVS-Unternehmen seien der Wissensaustausch in vielfältigen Arbeitskreisen, beispielsweise zu den Themen Logistik oder Personal oder die Vermittlung von geprüften Experten“, so Stegemann. nix